

Edwin Reichart ist der neue Kreis-„Bienenpater“

15.03.2005

Vorsitz von Karl Schmid übernommen – Varroamilbe noch nicht ausgerottet – Dank an Landkreis

Von Norbert Peter

Freyung. So wie die im Kreisverband Freyung-Grafenau zusammengeschlossenen Imker werden sich auch die Bienenvölker nach den Strahlen der Frühlingssonne sehnen. „Heuer sind wir eh schon sehr spät dran“, so Vorsitzender Karl Schmid, der bei der Jahreshauptversammlung seinen letzten Rechenschaftsbericht vortrug. Zum Nachfolger wurde Edwin Reichart aus Voitschlag gewählt.

Laut Schmid ist die Behandlung der Völker gegen die Varroamilbe nach wie vor oberstes Gebot. Für die Gegenmittel hatte der Landkreis 25 Prozent, das sind 270 Euro, bereitgestellt. Dies war auch erforderlich, das sonst keine Ko-Finanzierung durch die EU möglich gewesen wäre.

Die Behandlungsmittel können für 2005 per Liste über das Veterinäramt bestellt werden. Karl Schmid dankte Dr. Michael Jähde, der aus dem Dienst ausscheidet, für die Zusammenarbeit in Sachen „Bienen“ und die Unterstützung. Auf Nachfrage erklärte Karl Schmid, dass die bisher durch den Freistaat Bayern gewährte Öko-Prämie eingestellt wurde.

Unverzichtbar seien die Belegstellen. In der von Klaus Hall geleiteten Belegstelle „Racheldiensthütte“ erfolgte die Anlieferung der Königinnen durch 77 Züchter aus 31 Vereinen. Von den 1463 angelieferten Königinnen wurden 1260 begattet. Die Belegstelle „Bramandlberg“, geleitet von Otto Stockinger, wurden von 44 Züchtern aus 24 Vereinen 1885 Königinnen angeliefert und 1551 begattet.

Nach dem Bericht des Kassiers



Wahlleiter Werner Feirer (von links) „vereidigte“ die neuen Führung mit Josef Köck, Eduard Karl, Alois Wührer und dem Vorsitzenden Edwin Reichart.

(Fotos: Peter)

Edwin Reichart richtete 2. Vorstand Hans Bermann an seine Bitte an den stellvertretenden Landrat Helmut Behringer, dass der Landkreis auch künftig den Zuschuss für die Bekämpfung der Varroamilbe bereitstelle. Behringer meinte, dass hier wohl keine Einschnitte erfolgen werden, „da die Imker eine wichtige Aufgabe für die Natur erfüllen und der Idealismus nicht am Gewinn orientiert ist“.

Karl Schmid bedauerte, dass die Kartierung der Bienenstände nicht vollzogen werden konnte. An Alfred Stadler übergab Schmid einen Glasteller mit Gravur für die bestens organisierten Lehr- und Informationsfahrten.

Die Neuwahlen leitete Verbands-Chronist Werner Feirer. Zunächst mangelte es an Kandidaten für die Nachfolge des 1. Vor-

standes Karl Schmid und des 2. Vorstandes Hans Bermann. Doch letztlich wurde Edwin Reichart neuer Imker-Kreisvorsitzender, 2. Vorstand ist Eduard Karl. „Chef des Protokolls“ bleibt Josef Köck und das Amt des bisherigen Kassiers Edwin Reichart übernahm Alois Wührer. Beisitzer sind Josef Wimberger, Rainer Altendorfer, Karl Mies und Klaus Lichtenauer. Die Kasse prüfen Josef Röckl und Fritz Berger. Zum Gesundheitswart wurde Johann Hanner bestellt und Werner Feirer wieder zum Chronisten.

Damit geht der Imker-Kreisverband Freyung-Grafenau in sein Jubiläumsjahr, denn die Geburtsstunde schlug im Jahre 1980. Die Bienenpater sind die „Nachfahren“ der Zeidler, wie sie im Bayern um 950 nach Christus erstmals erwähnt wurden. Im Mittelalter bil-

deten die Zeidler eine eigene Zunft, aber auch den Klöstern war die Imkerei ein wichtiges Gewerbe. Heute sind die Bienenvölker auf die Obhut des Menschen angewiesen und die rund 28 000 bayerischen Imker bewirtschaften etwa ein Drittel der Bienenvölker in Deutschland.



In den Verbands-Ruhestand verabschiedeten sich Karl Schmid (rechts) und Hans Bermann.